

Klimaschutz

Klimaschutz geht uns alle an:

Unser Klimaziel ist: „Nicht mehr als zwei Grad Erderwärmung“. Nur wenn dies gelingt bleibt die Erde der Lebensraum für Mensch und Tier wie wir sie kennen. Die Alternative sind Dürre, Überschwemmungen und andere Klimafolgen mit kaum vorstellbaren Auswirkungen auf Lebensräume und Menschheit.

Auch in Wiesloch muss daher jeder Einzelne, jedes Gewerbe, jeder Verein und auch die Stadtverwaltung den jeweils möglichen Beitrag zum „Zwei-Grad-Ziel“ leisten. Wir wollen, dass Wiesloch ein **Klimaschutzkonzept** erhält, was diese möglichen Beiträge aller Sektoren auslotet. Das Konzept sollte **mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Gewerbetreibenden, der Stadtverwaltung und den Landwirt/innen gemeinsam in Klimawerkstätten erarbeitet** werden. Dabei müssen Gewinne, Kosten, Fördermöglichkeiten und ein realistischer Zeitplan der Umsetzung dargestellt werden: nur dann hat der Einzelne die Möglichkeit, persönliche Handlungsoptionen zu vergleichen.

Soweit Privatleute, Gewerbe und Landwirtschaft eine Förderung für klimafreundliche Investitionen oder Nutzungsaufgaben erhalten können, soll durch die Stadt gezielt und wiederholt darauf aufmerksam gemacht werden. Die Dinge, die Wiesloch in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Landnutzung selbst steuern kann wollen wir zeitnah umsetzen.

Artenschutz erledigt sich nicht von allein:

Der dramatische Rückgang wildlebender Tierarten ist für uns nicht akzeptabel:

wildlebende Tiere erfüllen unersetzliche Funktionen im Haushalt der Natur und sind in vielfältiger Art miteinander verknüpft. Daneben haben sie ein eigenes Lebensrecht, und sie sind nicht zuletzt der Garant gelungener Naherholung für Spaziergänger, Wanderer und Sportler.

Auf konventionelle Weise genutzte **landwirtschaftliche Flächen** sind nicht mehr wie in früheren Zeiten automatisch Lebensraum von Wildpflanzen und Tieren. Hier wollen wir gegensteuern: Auf stadteigenen Äckern und Wiesen soll die Natur künftig angemessen berücksichtigt werden durch **giftfreie Bewirtschaftung und durch Nutzungsfreiheit an Gewässern, Wegen und Waldrändern**. Hier wollen wir eine angemessene Berücksichtigung der Natur durch Anpassung der Pachtverträge erreichen. Auf Privatflächen wirtschaftende Landwirtinnen und Landwirte wollen wir über ihre rechtlichen Verpflichtungen und die Fördermöglichkeiten aufklären. Die Biotopvernetzung, die das Bundesnaturschutzgesetz vorsieht, soll bei uns Wirklichkeit werden.

Die **Artenvielfalt im Siedlungsbereich** erfreut sich wachsender Beliebtheit. Dies wollen wir durch **giftfreie und insektenfreundliche Bepflanzung und Pflege der stadteigenen Flächen** unterstützen. Auch das ökologisch ausgerichtete Gärtnern in Gemeinschaftsgärten werden wir befürworten und durch Beratung und Vorbildflächen unterstützen, wenn dadurch wildlebende Tier- und Pflanzenarten gefördert werden.

Ein Umweltverbund für die Mobilität:

Wir schlagen einen „**Umweltverbund Mobilität**“ vor, der den innerstädtischen Raum insgesamt betrachtet und ihn an die modernen Mobilitätsbedürfnissen und das Klimaziel anpasst. „**Wiesloch neu denken**“ heißt hier für uns: den Mobilitätsformen der Zukunft in der Stadt Raum geben und diese **auf intelligente und nachhaltige Weise verknüpfen**.

Der „Umweltverbund Mobilität“ muss in diesem Sinne für sichere und schnelle Wege zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen und zu anderen Zielen sorgen, ohne vermeidbare Mengen an Kohlendioxid zu verursachen. Er muss auch dem rasant wachsenden Interesse der Bevölkerung am Radfahren Rechnung tragen. Dabei gilt: nur so viel Einschränkung des privaten Autoverkehrs und des Parkens wie notwendig.

Wiesloch braucht hierfür ein kommunales Mobilitätskonzept. Wir wollen, dass dieses Konzept von Fachleuten und unter Beteiligung aller Akteure aufgestellt und einem Zeitplan folgend konsequent umgesetzt wird. Im Dialog wird sich herausstellen, wo Verbesserungen im Konsens möglich sind, und wo in Form einer Entscheidung des Gemeinderats abgewogen werden muss.

Das Fahrradfahren wollen wir durch **Sanierung, Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes** und durch sichere Abstellmöglichkeiten in der Stadt fördern. Zusammen mit den Nachbargemeinden streben wir **sichere und schnelle Radweg-Vernetzungen** an. Hier fehlt es verschiedentlich noch an sicheren Radwegen in die umliegenden Ortschaften, beispielsweise von Schatthausen nach Bammental oder nach Mauer.

Manchmal reicht Information: Bereits existierende, gute ÖPNV-Verbindungen wollen wir besser bekannt machen und fordern eine **Echtzeit-Anzeige der Busverbindungen** ins Umland an zentralen Punkten, zum Beispiel an der Haltestelle Ringstraße.

Das Parken in der Innenstadt behindert mancherorts alle Verkehrsteilnehmer. Fußgänger und Radfahrer wollen wir durch sichere und nicht zugeparkte Wege unterstützen. An neuralgischen Punkten soll durch Parkflächenmarkierung, Hinweise auf die nahegelegenen Parkhäuser und Ahndung des Parkens auf Geh- und Radwegen gegengesteuert werden. Im Zug von Straßenarbeiten sollen in Wohngebieten Parkflächen eindeutig gekennzeichnet werden.

Autofahrern sollen durch ein **übersichtliches Parkleitsystem** leichter zu den guten Parkangeboten der Stadt geführt werden und dazu eingeladen werden, die letzten Meter zu Fuß zu gehen. Dafür setzen wir auf die Unterstützung durch das Stadtmarketing.